

Eine Tortour bis zum Nordkap

Mit dem Fahrrad helfen Hendrik und Gerald Müller aus Vöhl Kindern aus Krisengebieten

Vöhl (lb). In 25 Tagen mit dem Rad von Österreich bis zum Nordkap – das will Ausdauersportler Martin Krick (58) schaffen. Gerald und Hendrik Müller aus Vöhl begleiten ihren Onkel und Großonkel ab Schweden.

Es klingt schon mehr als nur ein bisschen verrückt: 4000 Kilometer mit dem Rennrad von Österreich zum Nordkap, und das in 25 Tagen. „Doch die Sache ist es wert“, sagt Hendrik Müller. Mit der Aktion will Martin Krick nämlich Spenden für „Friedensdorf International“ einwerben. Seit 1967 hilft die Hilfsorganisation mit Sitz in Oberhausen weltweit Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten.

Der 15-Jährige aus Vöhl begleitet seinen Großonkel aus dem schwäbischen Babenhausen immerhin rund die Hälfte der Strecke mit dem Rad. Zwischen den südschwedischen Städten Limmeröd und Mariestad wird er in die „Tortour zum Licht“ – so hat der Ausdauersportler die Aktion getauft – einsteigen. Vater Gerald fährt mit dem Begleitfahrzeug nebenher.

Los geht es ab Vöhl kurz nach dem letzten Pausengang zu Beginn der Sommerferien am 10. Juli. „Meinen 16. Geburtstag feiere ich dann am 13. Juli schon in der Pampa von Schweden“, sagt Hendrik mit einem Schmunzeln. Übernachtet wird möglichst in kleinen Hotels oder Jugendherbergen, notfalls auch mal im Zelt oder im Auto. Details der Tour habe man aber



Radfahren für einen guten Zweck: Hendrik (l.) und sein Vater Gerald Müller bereiten sich auf die „Tortour zum Licht“ vor. (Foto: lb)

noch nicht besprochen, sagt Gerald Müller: „Es wird auf jeden Fall in Richtung Abenteuer gehen.“ Auch die sportlichen Anforderungen an Hendrik sind nicht ganz ohne: Durchschnitt-

lich 160 Kilometer beträgt die tägliche Fahrstrecke, im Mittel muss der 15-Jährige sein Rad mit 20 Stundenkilometern fortbewegen. Das bedeutet viel Training: „Ich fahre zurzeit viel Fahrrad und jogge“, sagt Hendrik.

Rückhalt bekommen Vater und Sohn von ihrer Familie, die das Projekt voll und ganz unterstützt. „Auch Freunde und Lehrer sind davon begeistert“, sagt der 15-Jährige, der die Alte Landesschule in Korbach besucht. Auch Gerald Müllers Kollegen – er arbeitet als Hausmeister im Altenheim Asel – finden das Engagement toll: „Wen man auch anspricht, alle finden es klasse“, strahlt Müller.

Wer die „Tortour zum Licht“ als Sponsor oder Spender unterstützen möchte, kann sich direkt an Gerald Müller, Tel. 05635/1839, wenden. Alle eingenommenen Spenden- und Sponsorengelder fließen direkt an das Friedensdorf, die persönlichen Kosten der Aktion trägt Martin Krick selbst, versichern seine Vöhler Verwandten. Mehr Informationen gibt es außerdem im Internet unter www.tortour-zum-licht.de. Dort berichtet Martin Krick im Sommer auch täglich nach jeder Etappe über den Verlauf der Aktion.